

Macron: der alte und neue Präsident Frankreichs

Zum zweiten Mal hat Emmanuel Macron die französische Präsidentschaftswahl gegen Marine Le Pen gewonnen. Doch seine rechtsextreme Herausforderin hat mehr Stimmen bekommen als bei der letzten Wahl 2017.

Bis zum Schluss blieb es spannend: Emmanuel Macron von der **gemäßigten** Partei „La République en marche“ ist am 24. April 2022 in einer **Stichwahl** zum französischen Präsidenten wiedergewählt worden. Seine Herausforderin Marine Le Pen von der rechtsextremen Partei „Rassemblement National“ hat die Wahl zwar verloren, erhielt aber über 40 Prozent der Stimmen – mehr als noch 2017. Schon damals waren die beiden Politiker in der Stichwahl **gegeneinander angetreten**.

Dem alten und neuen Präsidenten ist klar, dass er im **Wahlkampf** nicht wirklich überzeugt hat, sondern für viele **das kleinere Übel** war. Nach **Bekanntgabe** des Wahlergebnisses sagte er: „Ich weiß, dass viele unserer Mitbürger heute mich gewählt haben, um die Ideen der Rechtsextremen zu verhindern, und nicht, um meine Ideen zu unterstützen.“

Macron gilt als liberal und als überzeugter Europäer. Vor fünf Jahren hat er sein Amt mit dem Ziel übernommen, die französische Verwaltung zu **reformieren** und das Land wirtschaftsfreundlicher zu machen. **Massive** Streiks verhinderten jedoch viele dieser Pläne. Die Proteste der „**Gelbwesten**“, die **sich** zunächst eigentlich **gegen** eine **Dieselsteuer richteten**, wurden immer mehr zu einem Kampf gegen Macron selbst.

Viele Franzosen stört nämlich nicht nur die Politik ihres Präsidenten, sondern auch sein Charakter, so Pierre Rosanvallon. Laut dem **Historiker** gilt Macron als **distanziert** und **abgehoben**: „Er stellt etwas dar, das tiefe Ablehnung verursacht.“ Dies könnte in seiner zweiten **Amtszeit** noch für viele Probleme sorgen, denn Macron muss sich um ein tief **gespaltenes** Land kümmern. Und schon im Juni 2022 wird in Frankreich das Parlament gewählt – für die Rechtsextremen eine neue Chance auf mehr politischen Einfluss.

Autorin/Autoren: Barbara Wesel, dpa, afp, rtr, Philipp Reichert

Glossar

rechtsextrem – so, dass man rassistisch und ausländerfeindlich denkt (Person: der/die Rechtsextreme)

Herausforderer, -/Herausforderin, -nen – hier: jemand, der versucht, im Wettbewerb mit jemand anderem in ein politisches Amt zu kommen

gemäßigt – hier: so, dass eine Politik nicht radikal für oder gegen etwas ist

Stichwahl, -en (f.) – eine Wahl, bei der nur noch die zwei besten Personen gewählt werden können

gegeneinander an | treten – hier: Gegner bei einer politischen Wahl sein

Wahlkampf, -kämpfe (m.) – die Werbung der Parteien in den Monaten vor der Wahl

das kleinere Übel – das, was am besten ist, wenn alle Möglichkeiten schlecht sind

Bekanntgabe, -n (f.) – die Veröffentlichung; die Mitteilung

etwas reformieren – etwas sehr stark verändern; etwas neu machen

massiv – hier: sehr stark

Gelbwesten (f., nur Plural) – eine französische Protestbewegung, die besonders 2018/2019 aktiv war und die Politik Emmanuel Macrons kritisierte

sich gegen etwas richten – etwas kritisieren; sich gegen etwas wenden

Diesel (m., nur Singular) – ein Kraftstoff für Fahrzeuge

Historiker, -/Historikerin, -nen – der/die Geschichtswissenschaftler/-wissenschaftlerin

distanziert – ohne engen Kontakt

abgehoben – übertrieben; nicht normal; hier: so, als ob etwas nichts mehr mit dem normalen Leben der Menschen zu tun hat

Amtszeit, -en (f.) – die zeitliche Dauer, in der jemand ein wichtiges Amt hat

gespalten – hier: so, dass man sich nicht einig ist